

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BB RELIGION UND RELIGIÖS GEPRÄGTE KULTUREN**

**BBD Judentum**

**Philosemitismus**

**AUFSATZSAMMLUNG**

- 18-4** *Philosemitismus* : Rhetorik, Poetik, Diskursgeschichte / Philipp Theisohn ; Georg Braungart (Hg.). - Paderborn : Fink, 2017. - 440 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-7705-5301-3 : EUR 54.00  
[#5475]

Das weite Feld des Antisemitismus ist in der Fachliteratur intensiv bearbeitet worden.<sup>1</sup> Daß Antisemitismus selbst keine akzeptable Position darstellt, müßte sich von selbst verstehen, tut es aber auch im 21. Jahrhundert leider keineswegs. Was nun den sogenannten Philosemitismus betrifft, so ist die Lage hier etwas unübersichtlich, weil auch dieser Begriff von polemischen Aspekten okkupiert ist, die ihn als analytischen Begriff wenig brauchbar zu machen scheinen. Die Herausgeber des vorliegenden umfangreichen Bandes,<sup>2</sup> der hier nur cursorisch anzuzeigen ist, greifen die Kritik Friedrich Torbergs, des Autors der *Tante Jolesch* und des *Schülers Gerber*, am philosemitischen Mißverständnis auf, die auf ein Problem verweist: „die Verein-

---

<sup>1</sup> Siehe nur u.a. *Beschreibungsversuche der Judenfeindschaft* : zur Geschichte der Antisemitismusforschung vor 1944 / hrsg. von Hans-Joachim Hahn und Olaf Kistenmacher. - Berlin ; München [u.a.] : De Gruyter Oldenbourg, 2015. - VII, 486 S. : Ill. ; 24 cm. - (Europäisch-jüdische Studien : Beiträge ; 20). - ISBN 978-3-11-033905-5 : EUR 99.95 [#4419]. - **IFB 15-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz417014902rez-1.pdf> - *Handbuch des Antisemitismus* : Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart / im Auftrag des Zentrums für Antisemitismusforschung der Technischen Universität Berlin hrsg. von Wolfgang Benz ... - Berlin : de Gruyter Saur. - 25 cm. - Bd. 1 im Verlag Saur, München [#0143]. - Bd. 1. Länder und Regionen. - 2008. - 443 S. : Kt. - ISBN 978-3-598-24071-3 : EUR 99.95, EUR 79.95 (Forts.-Pr.). - Bd. 2. Personen. - 2009. - 1 - 2. - XXII, 934 S. - ISBN 978-3-598-24072-0 : EUR 199.95, EUR 159.95 (Forts.-Pr.). - Rez.: **IFB 10-1**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz284907170rez-1.pdf> - Inzwischen ist das Handbuch mit Bd. 8 abgeschlossen: Bd. 8. Nachträge und Register. - 2015. - IX, 426 S. - ISBN 978-3-11-037932-7 : EUR 119.95. - Siehe auch *Die "Protokolle der Weisen von Zion" vor Gericht* : der Berner Prozess 1933 - 1937 und die "antisemitische Internationale" / Michael Hagemeister. - Zürich : Chronos-Verlag, 2017. - 645 S. : Ill. ; 23 cm. - (Veröffentlichungen des Archivs für Zeitgeschichte des Instituts für Geschichte der ETH Zürich ; 10). - S. 511 - 585 Kurzbiographien. - ISBN 978-3-0340-1385-7 : SFr. 54.00, EUR 54.00 [#5486]. - Rez.: **IFB 17-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8582>

<sup>2</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1022977571/04>

nahme des Judentums unter gleichzeitiger Abforderung des Jüdischen“ (S. 10). So verstanden, kann Philosemitismus kaum etwas anderes sein als kaschierter Antisemitismus. Doch damit sollte man es nicht sein Bewenden haben lassen. Denn statt die Gesinnungsfrage zu stellen, so die Herausgeber Georg Braungart und Philipp Theisohn, erscheine es naheliegender, „sich mit den Topiken, Metaphern und Sprechweisen zu beschäftigen, die sich im Gravitationsfeld des Philosemitismus auffinden lassen“ (S. 10). Die philosemitische Rede besitze ihre eigene Reflexivität, die sich nicht auf eine antisemitische Kippfigur reduzieren lasse. Ein in dem Band naheliegenderweise öfters aufgegriffenes Beispiel für ein literarisches Werk, das sich in einen philosemitischen Diskurs eingeschrieben hat, ist natürlich Lessings **Nathan**. Der Band bietet nicht einfach eine Diskussion des Philosemitismus, sondern er beleuchtet ihn als literarischen Diskurs, um dem auf die Spur zu kommen, was als „philosemitische Literarizität“ charakterisiert werden könne (S. 12). Im Zentrum stehen dabei nicht die Vorurteile und Gesinnungen von Autorinnen und Autoren, „sondern eine Denkfigur, die das Judentum benutzt, um über die Sehnsüchte derer sprechen zu können, die keine Juden sind“ (ebd.).

Die drei Bereiche, die sich sachlich als Beobachtungsfelder mit dem philosemitischen Diskurs verbinden lassen, sind 1. theologisch-philosophische Konstellationen, 2. diachrone Leitfiguren philosemitischer Rede und 3. die Poetik der philosemitischen Rede. Diese Themen werden im vorliegenden Band nicht systematisch präsentiert, da die Beiträge – immerhin 22 an der Zahl – nach dem Objekt chronologisch sortiert wurden: I. *Der Philosemitismus in der interreligiösen Auseinandersetzung in der Frühen Neuzeit*, II. *Philosemitismus und Aufklärung*, III. *Der literarische Philosemitismus im politischen Diskurs des 19. Jahrhunderts*, IV. *Philosemitismus, Antisemitismus und jüdischen Identität in der Moderne* sowie V. *Philosemitismus als Begriff, Konzept und Polemik in Literatur und Kultur der Nachkriegszeit und Gegenwart*.

Ohne hier auch nur ansatzweise auf die vielfältigen Beiträge eingehen zu können, seien nur Hinweise auf einige Beispiele geboten, die zeigen, wie lohnend es sein kann, in dem Band zu blättern. So findet man nicht nur eine Diskussion der interessanten Frage, ob man Grimmels Hausens **Vogel-Nest II** als philosemitischen Roman lesen könne (Jörg Marquardt), sondern auch Ausführungen, die thematisieren, daß Lessings **Erziehung des Menschengeschlechts** den Philosemitismus z.B. im **Nathan** auf eine harte Probe stelle (Christian Kohlross).

Die philosemitischen Nachruf-Texte auf Moses Mendelssohn werden hier untersucht (Stefan Knödler), und besonders hervorgehoben sei ein wichtiger Aufsatz von Cornelia Ortlieb zur Beziehung zwischen Jacobi und Mendelssohn, der die Komplexität dieser Auseinandersetzung im Gefolge des Todes Lessings herausarbeitet: „Trotz einer zeittypischen antisemitischen Unterströmung ist es daher eigentlich der philosemitische Übergriff der werbenden Liebesrede, der hier zu beobachten ist, ein Exzess des philosophischen und mithin im weitesten Sinne 'idealistischen' Philosemitismus, gepaart mit der fatalen Kopplung von Liebe, Freundschaft und Kritik: Umwor-

ben zum Austausch unter Freunden und Liebenden darf Mendelssohn alles, nur nicht sich entziehen, schweigen oder an der falschen Stelle widersprechen“ (S. 146 - 147).

Im weiteren findet man Aufsätze zu Heine (erwähnt sei Burkhard Meyer-Sickendieks Beitrag über Philosemitismus als subversive Strategie<sup>3</sup>), Börne, Grillparzer, Kleist, Fontane, zu dem notorischen Antisemiten Börries von Münchhausen, zu Otto Weininger, Ingeborg Bachmanns **Malina** und sogar bis zur *graphic novel* der Gegenwart. Helmuth Kiesel analysiert die Verschränkung philosemitischer und antisemitischer Rede in einer Reihe von (zumindest dem Rezensenten) unbekanntem Romanen der Weimarer Zeit, sieht man von Joseph Roths **Spinnennetz** und Ernst von Salomons<sup>4</sup> **Die Geächteten** sowie Lion Feuchtwangers **Jud Süß** ab. Kiesel weist ausdrücklich auf die Problematik einer übertrieben positiven literarischen Gestaltung von Juden hin, was in manchen Werken durchaus auch dazu führen kann, daß sich philosemitische und antisemitische Rede bisweilen gar nicht unterscheiden ließen.

Der Band enthält zwar Informationen *Zu den Autorinnen und Autoren*, leider aber kein Personen- und Werkregister, das gerade wegen der interessanten Querverbindungen aber sehr nützlich gewesen wäre.

Till Kinzel

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9312>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9312>

---

<sup>3</sup> Darin auch ein schöner Hinweis auf die Reaktion Alfred Kerrs mittels einer Affirmation Heines auf Schopenhauers Bestimmung des jüdischen Nationalcharakters durch die Abwesenheit von Ehrfürchtigkeit (S. 212).

<sup>4</sup> Siehe auch **Soldat ohne Befehl** : Ernst von Salomon und der soldatische Nationalismus / Gregor Michael Fröhlich. - Paderborn : Schöningh, 2018 [ersch. 2017]. - 426 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-506-78738-5 : EUR 49.90 [#5651]

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8768>